

Neue Gesänge aus Europa (9)

Christine Simolka, Sopran und René Wohlhauser, Bariton und Klavier

Das Duo Simolka-Wohlhauser aus Basel ist spezialisiert auf die Interpretation von aktueller zeitgenössischer Vokalmusik und macht jedes Jahr Tourneen durch die Schweiz und einige größere Städte in Europa (u.a. Basel, Bern, Zürich, Stuttgart, Hamburg, Berlin, Paris). Grundlegendes Anliegen ist es, aktuelle Vokalmusik aus dem Bereich der zeitgenössischen Musik zur Aufführung zu bringen und dadurch dieser Gattung neue Impulse für die weitere Entwicklung zu verleihen. Die Programme enthalten Vokalwerke unterschiedlichster Stilrichtungen aus dem Bereich aktueller zeitgenössischer Musik: von Musiktheatralisch-Lustigem über Besinnliches bis zu Anspruchsvollem, von lautpoetischen Experimenten über Gedichtvertonungen bis zu Sprachspielen öffnet sich eine breite Palette möglicher musikalischer und sprachlicher Ausdrucksweisen. Auch inszenierte Performance, sowie Improvisation, Theatralik und Elektronik gehören zu beliebten Highlights. Ein Großteil des Programms besteht aus zahlreichen, speziell für das Duo geschriebenen Werken als Uraufführungen, die aus einer intensiven Zusammenarbeit mit Komponistinnen und Komponisten aus verschiedenen Ländern Europas hervorgehen (u.a. aus Rumänien, Albanien, Aserbeidschan, Polen, Deutschland, Frankreich, England und der Schweiz), und die damit eine spannende Bestandesaufnahme verschiedener Ansätze heutigen Komponierens zur Diskussion stellen. Damit bewegt sich das mit Begeisterung vorgetragene Programm am Brennpunkt des aktuellen künstlerischen Schaffens.

Programm

- | | |
|-------------------------------------|--|
| Klaus Huber (*1924-2017) | Traumgesicht für Stimme allein (1971), aus: «... inwendig voller Figur ...» für Chorstimmen, Lautsprecher, Tonband und großes Orchester (1970/71), Text aus der Johannes-Apokalypse VIII, 10, 11; IX, 1, 2; IX, 6 |
| René Wohlhauser (*1954) | Im lauterem Sein (2017), Fassung für Sopran und Bariton, auf ein Gedicht des Komponisten, Uraufführung
Klumpengesang (2018), für Sopran, Bariton und Klavier, auf ein Gedicht des Komponisten, Uraufführung |
| Volker Ignaz Schmidt (*1971) | Drei Grottesken (2016/2018), für Sopran/Perkussion und Sprecher/Klavier, nach Gedichten von Marko Racković, Uraufführung |
| Hans-Karsten Raecke (*1941) | Das große Lalula (2018), für Sopran und Perkussion, auf ein Gedicht von Christian Morgenstern, Uraufführung |
| Khadija Zeynalova (*1975) | Weylas Gesang (2018), für Sopran, Bariton und Klavier, auf Gedichte von Heiner Eckels, Uraufführung |
| Wolfgang Suppan (*1966) | Das Korn (2018), aus „Sirenengesänge“, für Sopran und Klavier, nach Texten von René Char, Uraufführung |
| Jean-Luc Darbellay (*1946) | Clair de Lune (2018), pour soprano et piano, texte de Paul Verlaine, Uraufführung |
| Jean-Claude Wolff (*1946) | La chanson des ingénues et Les indolents (2017), pour soprano, baryton et piano, poèmes de Paul Verlaine, Uraufführung |
| Violeta Dinescu (*1953) | Kryptogramm (2018), für Sopran und Bariton mit Schlagwerk, Text von Ulrich Gnauk, Uraufführung |

Musik unserer Zeit Komponisten-Colloquium

Das **Duo Simolka-Wohlhauser** aus Basel ist spezialisiert auf die Interpretation von aktueller zeitge-nössischer Vokalmusik und macht jedes Jahr Tournées durch die Schweiz und einige größere Städte in Europa (u.a. Basel, Bern, Zürich, Stuttgart, München, Hamburg, Berlin, Paris, Salzburg). Grundlegendes Anliegen ist es, aktuelle Vokalmusik aus dem Bereich der zeitgenössischen Musik zur Aufführung zu bringen und dadurch dieser Gattung neue Impulse für die weitere Entwicklung zu verleihen.



Christine Simolka, Sopran

In Lörrach geboren, absolvierte sie eine achtjährige Gesangsausbildung bei Nicole Andrich und Raymond Henn in Basel. Daneben besuchte sie zahlreiche Kurse, u.a. bei Kurt Widmer, Andreas Scholl, Hanno Müller-Brachmann und Bobby McFerrin, sowie Opernkurse an der Musik-Akademie Basel. Weiterführende Studien bei Marianne Schuppe und Robert Koller. Regelmäßige internationale Konzerttätigkeit. Christine Simolka pflegt zusammen mit dem Liedbegleiter René Wohlhauser ein breites Repertoire. Nebst Liedern aus Barock und Klassik singt sie hauptsächlich zeitgenössische Musik (u.a. Berio, Henze, Holliger, Rihm, Ferneyhough, Wohlhauser). Als Mitglied des Duos „Christine Simolka, Sopran, und René Wohlhauser, Bariton und Klavier“ und des „Ensembles Polysono“ unternimmt sie jedes Jahr Tournées durch verschiedene Städte Europas (u.a. Paris, Stuttgart, Hamburg, München, Berlin). Mehrere Ur- und Erstaufführungen sowie CD- und Radioaufnahmen.

René Wohlhauser, Bariton, Klavier

1954 geboren und in Brienz aufgewachsen. Erfahrungen als ehemaliger Rock- und Jazzmusiker, Improvisator und Liedbegleiter beglei(te)ten seine hauptsächlichliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik (u.a. Kammer-, Orchester- und Bühnenwerke). Ausbildung an der Musikhochschule Basel (Robert Suter, Jacques Wildberger, Thomas Kessler). Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger. Kompositionsstudien bei Klaus Huber und bei Brian Ferneyhough. Weiterführende Klavierstudien bei Stéphane Reymond und Gesangsstudien bei David Wohnlich und Robert Koller. Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame-de-Paris, Tokyo, Rom, St. Petersburg, sowie an Festivals wie Darmstadt, Odessa, Zürich, Sofia, Cardiff. Zahlreiche internationale Kompositionspreise, u.a. Valentino Bucchi, Rom (1978), Domkapitel Salzburg (1987), Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt (1988), Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater (1990), Förderpreis Luzern (1991), Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich (1992), Swiss Radio International (1996), Förderpreis Basel- Landschaft (1998). 2004 Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater. Seit 2007 ist er vermehrt als Pianist, Sänger und Dirigent auf Tournées mit dem «Duo Simolka-Wohlhauser» und dem eigenen «Ensemble Polysono» in Europa unterwegs. Seit 2013 Beginn der CD-Edition „Wohlhauser Edition“ beim Label NEOS. Gastdozent für Komposition an den Int. Ferienkursen Darmstadt (1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am int. Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Publikationen u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“, sowie sein Buch „Aphorismen zur Musik“. Kulturpolitisches Engagement. Unterrichtet Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel (und bis 1991 an der Akademie Luzern) sowie als Professor an der Kalaidos Musikhochschule.